

# Informationen

## Unsere nächsten Anlässe in Dagmersellen:

- **Mo-So 14.-20. Januar 2019 Gebetswoche**
- **Freitag, 18. Januar 2019, 19.30 Uhr Worship@7 für alle Generationen**
- **Sonntag, 20. Januar 2019, 10.00 Uhr Allianz-Gottesdienst in der Stadthalle Sursee**



- **MO, 14.01. und Do, 17.01., 12:00 –13:00 Uhr Beten zu Hause**, freiwilliges Fasten
- **DI, 15.01. 19.30 Uhr: EGW Ruswil**, Hopösche 1, 6017 Ruswil
- **MI, 16.01. 19.30 Uhr Chrischona Sursee**, Sandgruebstrasse 3, 6210 Sursee
- **FR, 18.01. 06.00 - 07.00 Uhr Treffpunkt bei Kirche Dagmersellen**, Gebets-Spaziergang
- **FR, 18.01. 19.30 Uhr Lobpreis und Gebet für alle Generationen** (worship@7), **Heilsarmee Dagmersellen**, Sagenstr. 20, 6252 Dagmersellen

**Wir laden alle Gemeindeglieder ein**, während dieser besonderen Woche **dem persönlichen und gemeinsamen Gebet** (und freiwilligen Fasten) **Priorität zu geben**.



## Dagmersellen

heilsarmee-dagmersellen.ch | Treffpunkt:  
Tel. 062 962 28 47 | Sagenstrasse 20, 6252 Dagmersellen

## Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 6. Januar 2019

**Serie:** Nehemia 3  
**Thema:** Ermutigung  
**Text:** Nehemia 3,1-3.33-38 / 4,1-17  
**Ziel:** Wir blicken auf zu Gott und blasen ins Horn.

Manchmal fragt man sich ja, wenn irgendwie unser Weg nicht mehr weitergeht, wie kommt man zum Ziel? Einer der Schlüssel heisst „Ermutigung“. Überlegen wir uns einmal: Warum sind wir heute da im Leben, wo wir sind? Meistens verdanken wir es anderen Menschen, die zu uns gestanden sind, die uns ermutigt haben. Wir verdanken es auch unserem Gott, dem Gott, der Liebe, der an uns geglaubt hat, auch wenn wir zweifelten oder nicht auf ihn hörten.

Genau darum geht es in der Geschichte von Nehemia. Nehemia hatte einen grossen Auftrag von Gott erhalten. Die zerstörten Stadtmauern von Jerusalem sollten endlich wieder aufgebaut werden.

Nehemia betete. Er verschaffte sich ein Bild von der Lage im zerstörten Jerusalem. Er identifizierte sich selber mit der Not. Er entwickelte einen Plan. Er versuchte, andere Leute für diesen Plan zu begeistern. Nehemia war es gelungen, 41 verschiedene Bautrupps zu bilden. Mich erinnert das natürlich an unsere Gemeinde. Bei uns gibt's ja auch verschiedene Ressorts und viele Freiwillige. Im heutigen Bibelabschnitt geht es darum, wie wir mit Widerständen und mit Entmutigung umgehen.

**1. Die häufigsten Entmutigungen im Leben** Als in Jerusalem die ersten Tore und Mauerteile aufgebaut werden, da stehen plötzlich einige Typen an der Bauabschrankung und fangen an zu spotten. **Nehemia 3,33+34**

Das kennen wir doch: Das schaffst du nie! Negative Stimmen, Leute, die ständig schwarz sehen. Manchmal reicht eine einzige Bemerkung und wir ziehen uns zurück.

Gott hat Nehemia und diese Leute nicht ausgewählt, weil sie die Stärksten und Vollkommensten waren, sondern weil sie bereit waren, sich von Gott brauchen zu lassen. Christsein heisst schlicht, dass ich nicht mehr für mich, sondern für Jesus lebe. Und dass mein Selbstwert, das was ich bin, nicht vom meiner Leistung abhängt, sondern dass ich ein geliebter Mensch Gottes bin, der aus der Gnade lebt.

Wie oft lassen wir uns entmutigen, weil andere spotten oder sagen: Das schaffst du nicht! Man beginnt zu drohen - mit der Entlassung, mit Gerichtsklagen, mit dem Abbruch von Beziehungen. Man mobbt Leute raus.

Die Feinde, die Entmutiger, kommen aber nicht nur von aussen. Im Text heisst es, dass unter den Bauleuten, ein Lied die Runde machte: **Und das Volk von Juda sprach: Die Kraft der Träger ist zu schwach, und da ist zu viel Schutt; wir schaffen es nicht, an der Mauer zu bauen. Nehemia 4,4**

Nach anfänglicher Begeisterung wird alles doch zu mühsam. Eigentlich könnte man es doch viel bequemer haben. Oft kommen wir nicht ans Ziel, setzen unsere guten Ideen und Vorsätze nicht um, weil wir nicht bereit sind, mit dem inneren Schweinehund zu kämpfen. Aber wir sind nicht nur Betroffene, wenn's um Entmutigung geht. Die Frage, die uns diese Geschichte auch stellt, heisst: Wo stehen wir mit den Händen in den Hosentaschen und schauen auf das, was andere bauen? Wo verteilen wir Spott und Widerstand, wenn andere in der Gemeinde mutig etwas zu verändern versuchen?

## **2. Mutmacher 1: Auf Gott schauen!**

Keine leichte Aufgabe, die Nehemia hat. Der Spott und die Vorwürfe, die, die Feinde äussern, sind nicht ganz falsch. Das Volk Israel war wirklich schwach. Das Baumaterial war zum Teil nicht mehr recht brauchbar. Im Moment gab es wirklich wenig Grund zur Hoffnung. So ist das manchmal im Leben. Menschlich ist wenig Grund zur Hoffnung. Was tut Nehemia. Es heisst: **Wir aber beteten zu unserm Gott und stellten gegen sie Tag und Nacht Wachen auf zum Schutz vor**

**ihnen. Nehemia 4,3** Das heisst doch, nicht länger auf die Feinde sehen, auf das Problem, sondern auf Gott blicken.

Genau das macht hier Nehemia. Er steht vor die entmutigten Bauarbeiter und sagt: **Fürchtet euch nicht vor ihnen; gedenkt an den Herrn, der gross und schrecklich ist, und streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Frauen und Häuser! Nehemia 4,8** Wo „sieht“ man denn, wie gross und mächtig Gott ist? Für mich gibt es drei Orte:

1. Die Bibel: Dort berichten über Generationen hinweg Menschen, wie sie den lebendigen Gott erfahren haben.

2. Berichte von Christen: Auch heute erleben Menschen das gewaltige Wirken von Gott.

3. In der Schöpfung: Wenn wir in der Natur sind, dann wirst du anfangen, etwas viel Grösseres zu sehen, als deine Sorgen, deine Feinde, oder deine Probleme. **Psalm 34,6**

## **3. Mutmacher 2: Vergiss deine Mitstreiter Innen nicht!**

Nehemia richtet den Blick der entmutigten Bauleute noch auf etwas anderes. Er sagt den Leuten: **Streitet für eure Brüder, Söhne, Töchter, Frauen und Häuser! Nehemia 4,8** Anders gesagt: Denkt daran, wofür ihr das alles macht! Nehemia macht klar: Ihr lebt und kämpft doch für andere. Lohnt es sich da nicht zu kämpfen? Für eine gute Beziehung, für Versöhnung? Nehemia teilte dann die Leute in zwei Gruppen auf: Die einen arbeiten, die anderen wachen. Wie gut, wenn man weiss, da sind andere, die wachen. Andere, die helfen mir, wenn ich angegriffen werde.

Nehemia gibt den Bauarbeitern noch etwas mit: das Schofar, ein Horn zum Blasen. **Wo ihr nun die Posaune tönen hört, dort sammelt euch zu uns. Unser Gott wird für uns streiten. Nehemia 4,14** Ich brauche Hilfe! Ich brauche Ermutigung! Doch wer unter uns traut sich, sein Schofar zu blasen und zuzugeben: Ich brauche Hilfe. Meist verdrängen wir das so lange wie möglich, bis es zu spät ist.

Vielleicht bist du entmutigt. Du hast gekämpft, aber umsonst. Bleibe nicht allein! Habe den Mut, auf jemanden zuzugehen: eine Freundin, einen Seelsorger, einen Arzt. Nur eins tue nicht: allein bleiben und schweigen. Ich weiss, das braucht Mut. Aber es lohnt sich. Und umgekehrt frage ich uns auch: Sind wir bereit zu gehen, wenn andere ins Horn blasen? Es gibt so viele Menschen, die deine Ermutigung brauchen. Wenn andere sagen, das schaffst du nicht, dann blicke auf zu Gott und blase ins Horn. Ich bin sicher, Gott wird dich nicht untergehen lassen.

In Liebe verbunden, Johannes Breiter